



Frühling 2018



Diakonie ...

Diakonie – ein weiterer Grundvollzug der Kirche



Das ist so eine Sache mit dem Dienen. Wem dienen wir eigentlich oder welcher Sache? Natürlich dienen wir Gott, werden Sie jetzt sagen, doch das Wort „dienen“ hat nicht den besten Ruf. Das klingt nach Unterordnung, nach Gehorsam, nach wenig Selbständigkeit. Vielfach verbinden wir damit auch noch Gedanken an Herrscher und deren Untergebene.

Im römisch katholischen Kontext ist der Diener – der „diakonos“ – jemand, der zu einem besonderen Amt geweiht wird, einen besonderen Platz im Altarraum hat, verschiedene liturgischen Dienste übernehmen darf.

Doch das ist sehr verkürzt das, was einen Diakon oder vielleicht doch eine Diakonin ausmacht. Nach Aussage eines alten Dokumentes der syrischen Kirche um das Jahr 280 gibt es Männer und Frauen, die vom Bischof eingesetzt werden als Bindeglied zwischen der Gemeinde und denen, die am Rand stehen, die der besonderen Hilfe bedürfen. Hier ist es wichtig, so der Autor des Textes, dass der Bischof auch Diakoninnen beruft, weil es wichtig ist, dass er Frauen in die Häuser der Frauen schicken kann. Es wäre in vielen anderen Dingen auch das Amt einer Frau erforderlich. Besonders genannt wird hier die Taufvorbereitung und Taufe von Frauen, sowie die Seelsorge im Bereich der Armen und Kranken.

Wenn ich mir die Realitäten unserer Gemeinden anschau, dann ist klar, dass Frauen diese Aufgaben auch ohne offizielle Handauflegung erfüllen. Sie halten die Türen offen und für manche Menschen durch ihr Wirken auch den Himmel ein Stück weit. Sie nehmen Weg unter die Füße für die, die sich schwertun, selbst zu gehen. Ich fühle mich durchaus zu diesem Dienst berufen und danke allen, Männern und Frauen, die sich ehrenamtlich oder hauptamtlich in den sozial-caritativen Diensten engagieren und im März wieder bereit sind, bei der Caritas-Haussammlung von Tür zu Tür zu gehen, um für die zu bitten, denen es am Notwendigsten fehlt.

Das meint eure Pfarramtsleiterin ...

Mag. Imma Lammer

Mag.^a Imma Lammer

Liebe Pfarrfamilie!



Das griechische Wort Diakonia bedeutet so viel wie: „Durch den Staub hindurch“. Ich setze mich also für eine gute Sache ein, auch wenn ich dabei schmutzig werde. Mir ist noch das Beispiel aus der Zeitung in guter Erinnerung: Zwei jüngere Frauen helfen einer älteren Dame nach einem Kreislaufzusammenbruch, sie haben ihr möglicherweise das Leben gerettet. Was diese beiden Helferinnen am meisten entsetzt hat: Viele haben zwar die Situation neugierig verfolgt, aber nicht wirklich Hand angelegt. Es braucht schon einen gewissen Mut zum Helfen, für den Dienst am Nächsten; wenn zum Beispiel ein jüngerer Mensch einem älteren im Bus den Platz frei macht. Ich denke auch an die vielen ehrenamtlichen Dienste im öffentlichen Leben, bis hin zu jener Oma, die sich um ihre beiden Enkelkinder kümmert, nachdem die Mutter der beiden frühzeitig an Krebs verstorben ist. Was wäre ein Leben ohne diese vielen Dienste. Ich könnte auch den anderen Schluss ziehen: Was gehen mich die anderen an? Gott sei Dank schieben viele einem solchen Denken den Riegel vor. In den ersten Wochen und Monaten des Lebens wird der Mensch getragen. Und wenn das Leben zu Ende geht, wird er abermals zum Ort des Abschieds getragen. Erst durch diese liebevollen Dienste wird Leben willkommen geheißen und wird erst ein würdiger Abschied möglich. Schon in wenigen Wochen feiern wir Ostern. Für mich hat hier die Fußwaschung eine zentrale Bedeutung. Die Jünger taten sich zunächst schwer, diesen Sklavendienst anzunehmen. „Wenn ich dich nicht wasche“, sagt Jesus zu Petrus, „hast du keinen Anteil an mir“, und Jesus fügt hinzu: „Wenn ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen, ich habe euch ein Beispiel gegeben.“ (vgl. Joh 13,8. 14.). Diese Bedeutung des Dienens hat bis heute seine Gültigkeit bewahrt. Leben ist immer ein Geben und Nehmen. Auch im Wort „Gottesdienst“ kommt das Dienen vor. Im gemeinsamen Feiern und Beten werden wir zu Menschen verwandelt, die nicht nur das eigene Wohl im Blick haben. Ich wünsche Ihnen die Erfahrung, dass sie nie fallen gelassen werden, wenn Sie Hilfe brauchen. Ich erbitte für mich das rechte Gespür, wann und wie ich für Menschen nach meinen Möglichkeiten sinnvoll da sein kann. Ich danke an dieser Stelle für die vielen Dienste, die wie selbstverständlich in unserer Pfarre geschehen.

Euer Pfarrprovisor Johann Schwaighofer

Johann Schwaighofer

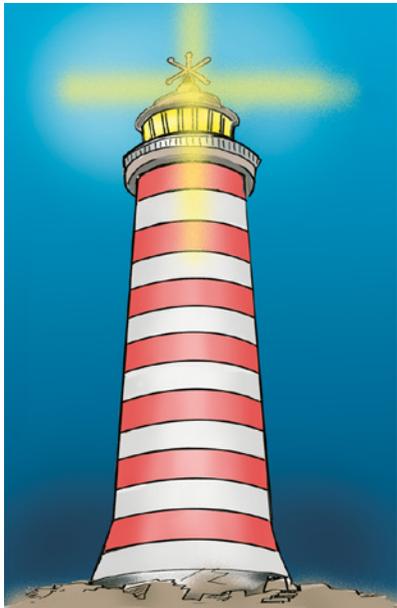
Johann Schwaighofer

Firmvorbereitung Gnigl - St. Severin

Im Rahmen der seit Anfang Dezember laufenden Firmvorbereitung, in der sich Jugendliche der Pfarren Gnigl und St. Severin gemeinsam auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, erklärten sich Alessia, Marie und Julie bereit, für ein kurzes Interview zur Verfügung zu stehen. Darin wurden einige ihrer Ansichten, Wünsche und Erwartungshaltungen in Bezug auf die im Mai anstehende Firmung deutlich.

Alessia, was erwartest oder wünschst du dir von der restlichen Firmvorbereitung?

Alessia: Ich wünsche mir, dass wir noch viel über Gott und über den Heiligen Geist lernen dürfen. Ich möchte auch noch mehr über Kirche, Religion und Glaube erfahren. Auch der Spaß und die Gemeinschaft sollen in der Vorbereitung nicht zu kurz kommen.



Marie, siehst du die Firmung als Abschluss des Hineinwachsens in den christlichen Glauben?

Marie: Ich persönlich denke nicht, dass das so ist, da man ja danach auch weiterlebt und immer wieder neue Dinge über Gott erfahren kann. Ich glaube, dass sich die Vorstellungen von Gott durch neue Erfahrungen auch verändern. Es gibt ja auch noch andere christliche Feste, die viel über unseren Glauben aussagen.

Julie, warum willst du dich eigentlich firmen lassen?

Julie: Da wir bei der Taufe nicht die Chance hatten, uns frei für die Verbindung mit Gott zu entscheiden und bei der Erstkommunion noch nicht so viel verstanden haben, ist es gut, dass wir uns jetzt frei entscheiden können. Vor allem weil wir die Inhalte des Glaubens jetzt schon viel besser verstehen.

Text: Stefan Schleich
Bild: www.pfarrbrief.de

Erstkommunion

„In Gestalt von Brot und Wein, willst du immer bei uns sein ...“ so heißt der Refrain eines Liedes für Kinder am Gründonnerstag. Diese Zuversicht versuchen wir den Kindern der dritten Klasse Volksschule in den Weggottesdiensten zu vermitteln. Im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion werden wir sechs besondere Gottesdienste feiern, bei denen die Kinder die einzelnen Teile der Heiligen Messe erfahren, erleben, erlernen. Alle Eltern sind eingeladen, diesen Weg mit ihren Kindern zu gehen und damit zum einen ihr Versprechen von der Taufe einzulösen, zum anderen die Arbeit von Pfarre und Religionsunterricht zu unterstützen. Wir freuen uns auf diese gemeinsame Zeit, die wir heuer mit 33 Familien teilen dürfen und ein wunderbares Fest der Erstkommunion am 6. Mai 2018 in der Pfarrkirche Gnigl.

Text: Imma Lammer



**Am Freitag, den 06.04.2018 von 9.00 bis 18.00 Uhr
& Samstag, den 07.04.2018 von 9.00 bis 13.00 Uhr**

findet im Pfarrhof Gnigl wieder unser Flohmarkt statt.

Wir bitten um Sachspenden:

Alles, was Sie nicht mehr brauchen, nehmen wir gerne an!

Wir sammeln Bücher, Bilder, Schallplatten, CD's, Sommerkleidung, Geschirr, Elektrokleingeräte, Kinderkleidung u. Spielsachen ... in sauberem bzw. gebrauchsfähigem Zustand.

Bitte keine Fernseher, E-Herde und Kühlschränke oder Schiausrüstungen bringen!

**Abgabemöglichkeit von Montag bis Donnerstag (02. bis 05.04.)
von 9.00-12.00 Uhr im Pfarrhof, Eichstraße 58, Tel. 8047 8055 10**

Sehr zu empfehlen ist auch der Flohmarkt-Imbiss, wo wir immer besondere Schmankerl anbieten!

Text: Elli Laubenbacher

Soziales Engagement unserer Pfarre

Gemäß dem Grundauftrag der Kirche, diakonisch zu sein, setzen wir uns in unterschiedlichen Bereichen für Menschen ein, die an den Rand unserer Gesellschaft gerückt werden.

Sozialsprechstunde

Jeden Mittwoch zwischen 9.00 und 10.00 Uhr kommen Männer und Frauen in unser Pfarrbüro, um in einem persönlichen Gespräch erzählen zu können, wie es dazu kommt, dass es sich finanziell nicht ausgeht. Sr. Ute Effenberger, Kurt Taschler und Elli Laubenbacher versuchen dann rasch und einfühlsam zu helfen. Wenn die Bitte für unser doch stets knappes Budget zu groß ist, leiten sie die Betroffenen weiter an die Caritas.

Caritas – Haussammlung

Die wichtigste Einnahmequelle für unsere Sozialsprechstunde ist die jährliche Haussammlung im März. Es ist mittlerweile eine große Herausforderung Männer und Frauen in unserer Pfarre zu finden, die bereit sind, innerhalb eines Monats in einem bestimmten Gebiet von Tür zu Tür zu gehen und um Geld zu bitten für unsere Armen. Auch wenn die Spendenfreudigkeit der Österreicher/innen in den Medien immer hoch gelobt wird, beim direkten Kontakt an der Tür sieht es da nicht immer so gut aus.

Besuchsdienste

Unsere Senior/innen freuen sich zum Geburtstag über einen Glückwunsch der Pfarre. Auch hier sind Frauen und Männer unterwegs, um diese zu den Jubilar/innen zu bringen. Manche dieser treuen Ehrenamtlichen hätten da schon gerne jüngere Verstärkung – vielleicht wäre das ja ein Dienst für Sie/dich?

Krankenkommunion

Erwin Fortner und Gerti Wieser sind zwei ganz Eifrige, wenn es darum geht, unseren Kranken das Brot des Lebens nach Hause zu bringen. Hier ist die Regelmäßigkeit ganz wichtig. Auch andere Mitglieder des Liturgieteam sind hier fallweise tätig.

Brote für den Vinzibus

Jeden dritten Mittwoch im Monat ist eine Gruppe der Pfarre verantwortlich für die Abendverpflegung im Rahmen des Vinzibusses. Diese großartige Initiative von Gertraud Scheichl sorgt an 365 Tagen im Jahr dafür, dass Menschen in Not am Abend ein belegtes Brot und einen Becher Tee bekommen. 80 „Doppeldeckerbrote“ und 10 Liter Tee verlassen dann unseren Pfarrsaal. Manchmal ist auch Kuchen dabei – je nachdem wie kreativ die Gruppe hier sein mag.

Text: Imma Lammer

Rückblick Seniorentreff Gnigl

Vesper und Laudes sind uns gut bekannt; am Samstag den 20. Jänner 2018 haben wir *mitten am Tag* innegehalten, unser Tun unterbrochen.

Wir haben uns auf das Wesentliche besonnen - gemeinsam zu Mittag gebetet. Bei der anschließenden Mahlzeit im Pfarrsaal hatte man gut Gelegenheit für nette Gespräche. Eine tolle Erfahrung, die mich tatsächlich über eine Wiederholung nachdenken lässt.

Kommende Termine:

13. März 2018, 15.00 Uhr im Pfarrsaal

27. März 2018, Krankensalbung, 15.00 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend Jause

10. April 2018, mit Musik und Texten den Frühling genießen - gestaltet von der „Gnigler Stubenmusi“, 15.00 Uhr im Pfarrsaal

8. Mai 2018, Muttertagsfeier, 15.00 Uhr im Pfarrsaal

Im Juni findet wieder, wie gewohnt, unser Ausflug statt. (Termin und Ziel werden noch bekannt gegeben)

Text und Bilder: Andrea Wieser



März 2018

Mi	07.03.	16.00 Uhr	Weggottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung - Gnigl
Do	08.03.	16.00 Uhr	Weggottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung - Gnigl
So	11.03.	09.00 Uhr	Familiengottesdienst / Kinderkirche, anschließend Fastensuppenessen
Di	13.03.	15.00 Uhr	Seniorentreff Gnigl im Pfarrsaal
Mi	14.03.	16.00 Uhr	Weggottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung - Gnigl
Do	15.03.	16.00 Uhr	Weggottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung - Gnigl
Fr	16.03.	15.00 Uhr	Fest der Versöhnung, Pfarrzentrum St. Severin
Sa	17.03.	19.30 Uhr	Passionssingen mit dem Chor Viva la Musica in der Pfarrkirche
So	18.03.	11.00 Uhr	Fest der Taferneuerung, Pfarrkirche St. Severin
Di	20.03.	17.00 Uhr	„Spiritueller Strickrunde“ im Pfarrsaal
Mi	21.03.	16.00 Uhr	Weggottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung - Gnigl
Do	22.03.	16.00 Uhr	Weggottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung - Gnigl

Karwoche und Ostern 2018

So	25.03.	09.00 Uhr	Segnung der Palmzweige im Minnesheimpark und Prozession zur Pfarrkirche Gnigl, anschließend Gottesdienst
Di	27.03.	15.00 Uhr	Krankensalbung in der Pfarrkirche Gnigl, anschließend Jause im Pfarrsaal
Mi	28.03.	08.00 Uhr	Laudes (Morgenlob) in der Pfarrkirche
Do	29.03.	15.00 Uhr 19.00 Uhr	Gründonnerstag, Kinderliturgie Feier des letzten Abendmahl
Fr	30.03.	15.00 Uhr 19.00 Uhr	Karfreitag, Kinderkreuzweg Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
Sa	31.03.	15.00 Uhr 21.00 Uhr	Kinderliturgie, Segnung der österl. Speisen Feier der Osternacht,
So	01.04.	09.00 Uhr	Segnung der österl. Speisen Ostersonntag, Hochamt,
Mo	02.04.	09.00 Uhr	Segnung der österl. Speisen Ostermontag, Pfarrgottesdienst

April 2018

Do	05.04.	14.30 Uhr	Gottesdienst in der Senioren Pension am Schlossberg
Fr.	06.04.	09.00 - 18.00 Uhr	Flohmarkt im Pfarrsaal
Sa.	07.04.	09.00 - 13.00 Uhr	Flohmarkt im Pfarrsaal
So.	08.04.	09.00 Uhr	Familiengottesdienst / Kinderkirche, anschließend Pfarrcafé
Di	10.04.	15.00 Uhr	Seniorentreff Gnigl im Pfarrsaal
Mi	11.04.	16.00 Uhr	Weggottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung - St. Severin
Do	12.04.	16.00 Uhr	Weggottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung - St. Severin
Di	17.04.	17.00 Uhr	„Spiritueller Strickrunde“ im Pfarrsaal
Mi	18.04.	16.00 Uhr	Weggottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung - St. Severin
Do	19.04.	16.00 Uhr	Weggottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung - St. Severin
Sa	21.04.	14.00 Uhr	Firmvorbereitung Gnigl
Mi	25.04.	16.00 Uhr	Weggottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung - St. Severin
Do	26.04.	16.00 Uhr	Weggottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung - St. Severin

Mai 2018

Do	03.05.	14.30 Uhr	Gottesdienst in der Senioren Pension am Schlossberg
So	06.05.	09.00 Uhr	Erstkommunionfeier, Pfarrkirche Gnigl
Di	08.05.	15.00 Uhr	Seniorentreff Gnigl im Pfarrsaal, Muttertagsfeier
Do	10.05.	09.00 Uhr	Christi-Himmelfahrt, Festgottesdienst
Di	15.05.	17.00 Uhr	„Spiritueller Strickrunde“ im Pfarrsaal
So	20.05.	09.00 Uhr	Pfingstsonntag, Festgottesdienst
Mo	21.05.	09.00 Uhr	Pfingstmontag, Pfarrgottesdienst
Sa	26.05.	10.00 Uhr	Firmung, Pfarrkirche St. Severin
Do	31.05.	09.00 Uhr	Fronleichnam, Gottesdienst im Minnesheimpark

Juni 2018

Do	07.06.	14.30 Uhr	Gottesdienst in der Senioren Pension am Schlossberg
So	10.06.	09.00 Uhr	Familiengottesdienst / Taufjubiläum, anschließend Pfarrcafé
So	17.06.	09.30 Uhr	Festgottesdienst der Schützen und Totengedenken
So	24.06.	09.00 Uhr	Kirchweihfest Gnigl

Wir sagen Danke!

Unsere Aktion „Freies Kekse Kosten – F.K.K.“ war wieder ein voller Erfolg: 605,00 € fließen in die Kinder- und Jugendarbeit.

Sehr erfolgreich waren auch unsere Sternsinger wieder unterwegs. Mit einem Ergebnis von 8.513,87 € dürfen sie wirklich stolz sein. Natürlich braucht es dazu auch die vielen fleißigen Helfer/innen und offene Türen. Haben Sie es auch gehört? Unsere Sternsinger haben am Dreikönigstag den Sternsingerrap präsentiert!

Pro Ecclesia et Pontifice

Wir gratulieren **Albert Preims** ganz herzlich zu dieser hohen Auszeichnung, die ihm am 23. Jänner im Rahmen eines Festaktes im Kardinal Schwarzenberghaus verliehen wurde.



Bilder: Imma Lammer

Sozialsprechstunde: jeden Mittwoch von 09.00 bis 10.00 Uhr
in der Pfarrkanzlei

Gemeinsam Frühstücken: jeden Mittwoch nach der 08.00 Uhr Messe
im Pfarrhof (Pause während der Schulferien)

Familiengottesdienste: jeden 2. Sonntag im Monat,
anschließend Pfarrcafé, Ausnahmen möglich



Einladung Pfarrcafé



Die Jungschar Gnigl möchte Euch recht herzlich
am **8. April 2018** nach dem Gottesdienst zum Pfarrcafé einladen.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr euch Zeit nehmt für Kuchen, Kaffee, selbstgebackene warme Waffeln oder doch eine Leberkäsjause.

Der Erlös dieses Pfarrcafés dient der Unterstützung
des Jungschar- und Ministrantenlagers 2018.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
Die Jungschar Gnigl

Tagesbetreuung Gnigl Den Alltag erleichtern!

In der Tagesbetreuung Gnigl, einem Angebot des Diakoniewerks mit Unterstützung der Stadt Salzburg, finden SeniorInnen eine Abwechslung für den Alltag. Entsprechend ihren Bedürfnissen werden die Tagesgäste hier **individuell begleitet** und können eine **Fülle an professionellen Angeboten zur sozialen Integration, Aktivierung, Gesundheitsförderung und Therapie** in Anspruch nehmen. Besonderen Wert legen wir dabei auf Prävention, um vorhandene Ressourcen zu fördern und Menschen im Alter ein Verbleiben in der vertrauten Wohnumgebung zu ermöglichen. Ziel der Tagesbetreuung ist es auch, **betreuende und pflegende Angehörige zu unterstützen und zu entlasten**. Unsere ExpertInnen nehmen sich gerne Zeit für Ihre Anliegen und geben Tipps zur Selbsthilfe.

Zusätzlich gibt es für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sowie Vertrauenspersonen ein **kostenloses Beratungsangebot**. Dieses kann bei Bedarf auch im direkten Wohnumfeld stattfinden.

Mehr Informationen unter Tel. 0662 64 91 40
E-Mail: tagesbetreuung.gnigl@diakoniewerk.at
Tagesbetreuung Gnigl, Grazer Bundesstraße 6, 5023 Salzburg



Unsere neue Website ist online!

In den letzten Monaten haben wir die Website unserer Pfarre „generalüberholt“ und aktualisiert. Besonderer Dank gilt hierbei Helmuth Lammer, der die Programmierung und technische Umsetzung ehrenamtlich übernommen hat - Vielen Dank!

Unter www.pfarre-gnigl.at finden Sie viele Interessante Themen rund um unsere Pfarre.
„Klicken“ Sie gleich einmal rein!

Raimund Ribitsch

Als gebürtiger Pucher, der einige Jahre in Innsbruck und in Wien zum Studium und dann beruflich verbracht hat, lebe ich seit 22 Jahren nun glücklich in Gnigl. Verantwortlich dafür ist meine Frau Ulrike, die als selbständige Physiotherapeutin in der Stadt eine Praxis betreibt und sich Anfang der 90er Jahre hier eine Wohnung gekauft hat.

Wir lieben Gnigl, die Lage im Grünen und nahe zur Stadt, der teils noch dörfliche Charakter, wo der Gaisberg und die Altstadt zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar sind! Unsere beiden Kinder, Clemens und Antonia wurden in Gnigl getauft.

Nach der Handelsakademie in Salzburg, dem BWL-Studium in Innsbruck und einem postgradualen Studium in Wien habe ich knapp 10 Jahre in der Industrie verbracht. Seit 18 Jahren bin ich nunmehr Geschäftsführer der Fachhochschule Salzburg mit den Standorten Puch-Urstein, Kuchl und am Salzburger Universitätsklinikum.

Mein Beruf füllt mich zwar sehr aus, ehrenamtliches Engagement war aber immer schon ein Teil von mir. So bin ich langjähriges aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Puch und habe mich seinerzeit in der Innsbrucker Hochschulpfarre als PGR-Mitglied engagiert. In Gnigl hat mich Richard Schwarzenauer als Pfarrbrief-Austräger „angeworben“ und Pater Larisch mich eingeladen, im Pfarrkirchenrat mitzuwirken, was ich nach wie vor sehr gerne mache und nunmehr die zweite Periode auch im Pfarrgemeinderat mitwirke. Ich empfinde die Zusammenarbeit in der Pfarre, im PGR und im PKR wunderbar und erfüllend, die Gemeinschaft, die wir miteinander leben und ziehe vor den vielen, vielen weiteren helfenden Händen mit großer Hochachtung meinen Hut. Die erweiterte Zusammenarbeit im Pfarrverband mit den netten Menschen in St. Severin und in Itzling sehe ich als Bereicherung. Ich lebe sehr gerne in Gnigl und der Gemeinschaft und wünsche uns, dass wir mit unserer Begeisterung für die Kirche, für unseren Glauben ansteckend wirken.



**Gartenfest
der Kammeradschaft Gnigl**

Sonntag, 1. Juli 2018
Pfarrzentrum St. Severin

Für das leibliche Wohl und musikalische Unterhaltung wird gesorgt

**Anke Ranggetiner**

Ich wurde 1983 als jüngstes von vier Kindern in Tamsweg geboren, wo ich auch bis zu meinem 22. Lebensjahr gelebt habe. In meiner Kindheit war mein Vater zwei Perioden Leiter des PGR in Tamsweg und auch meine Mama und meine Geschwister hatten einen sehr engen Bezug zur Kirche. So war auch ich Jungscharkind und dann in der Pfarrjugend in Tamsweg sehr aktiv.



Nach der Matura 2001 begann ich die Ausbildung zur Physiotherapeutin am LKH Stolzalpe. Seit 2007 arbeite ich als Physiotherapeutin im LKH Salzburg. Meine Pläne, spätestens nach 5 Jahren wieder in den Lungau zurückzukehren, durchkreuzte 2010 mein jetziger Mann Gerhard. 2011 haben wir geheiratet, 2012 kam unser kleiner Sonnenschein Lena-Sophie zur Welt und seit 2015 leben wir in einer schönen Wohnung in Gnigl.

Seit 2000 bin ich als Freiwilliges Mitglied beim Österreichischen Roten Kreuz tätig. Hier schließt sich nun auch der Kreis, weshalb ich als Lungauerin Mitglied beim PGR Gnigl bin. Als ehemalige Sanitäterin und gute Freundin animierte mich Siegi Buchsteiner doch beim Pfarrgemeinderat in Gnigl tätig zu werden, was mich sofort begeisterte. Im PGR selbst bin ich nun für die Kinder und Jugend tätig und habe gemeinsam mit Imma die Kinderkirche auf die Beine gestellt.

Ehejubiläen

25, 40, 45, 50 oder gar 60 Jahre sind die Paare schon verheiratet, die am 28. Jänner in unserer Pfarrkirche gefeiert haben und besonders gesegnet wurden. Beim anschließenden Beisammensein im Pfarrsaal gab es viel zu plaudern, so manche Telefonnummer wurde ausgetauscht und die Festtagstorte genüsslich verzehrt.



Senioren pension am Schlossberg

Im Dezember 1977 eröffneten Walter und Gertrude Gruber das erste und einzige familiengeführte Pflegeheim Westösterreichs.

In der Neuhauserstraße, am Fuße des Kühbergs und Schloß Neuhaus gelegen, wuchs das frühere „Genesungshotel für SeniorInnen“ rasch.

Bereits in den 80er Jahren wurde im Garten der herrliche Innenhof zugebaut, in den 90er Jahren wurde das benachbarte Gasthaus Schloßberg erworben und eingebunden.

Anfang der 2000er Jahre wurden dann die bestehenden Gebäude miteinander verbunden und bieten heute mehr als 60 BewohnerInnen Heimat.

Die mehr als 40 MitarbeiterInnen kümmern sich 24-Stunden täglich um die betagten BewohnerInnen.

Im letzten Jahr wurde das 40-jährige Firmenjubiläum mit einem großen Straßenfest gefeiert. Mehr als 300 BesucherInnen aus dem Stadtteil hatten Freude an heimischer Musik, hausgemachten Schmanckerln und vielen weiteren Höhepunkten.

Außerdem wurde in den letzten Jahren das Herzensprojekt „Gepflegtes Wohnen“ entwickelt – betreutes Wohnen mit Dienstleistungen auf Abruf.

In zwei Wohnhäusern mit neun Wohneinheiten wurde Salzburgs hochwertigstes betreutes Wohnen für selbstständige SeniorInnen errichtet.

Neben der sozialen Verantwortung, als einer der größten Arbeitgeber der Region, ist auch die Spiritualität eine feste Größe in unserem Haus.

Die regelmäßigen Gottesdienste und Segnungen durch die Pfarre Gnigl sind für unsere BewohnerInnen ein wesentlicher Punkt im täglichen Leben.

Ein Dank an dieser Stelle an Imma Lammer, Erwin Fortner und Sophie Rettenecker für die unermüden Dienste für unsere SeniorInnen.

Wer Fragen zum Thema Alter, Krankheit und vor allem Pflege hat, ist gerne in unserem Haus willkommen.

Jeden Mittwoch Nachmittag widmen wir uns in unserem „Begegnungscafé“ bei hausgemachten Kuchen und Torten den Anliegen unserer BewohnerInnen, deren Angehörigen oder auch unserer Nachbarn. Gerne nehmen wir uns auch da Zeit für Sie und Ihre Fragen.

Sollte es Bedarf an Kurzzeit- oder Übergangspflege geben, zögern Sie nicht uns anzurufen.



Text & Bilder: Andreas Gruber |
Senioren pension am Schlossberg

Wir gedenken unserer Verstorbenen *Herr, schenke ihnen Frieden und Erfüllung auf ewig*

- November:** Leopold Jeschko
Dezember: Gerhard Ploderer, Georg Stauffer
Jänner: Elisabeth Würfl, Anita Bogner, Regina Weiglhofer, Katharina Mittermayer, Eva Thomas
Februar: Anna Veigl, Angelika Huber



Wir grüßen die Täuflinge in unserer Pfarre *Gott segne diese Kinder, ihre Eltern und ihre Paten*

- November:** Alessia Laura Bonya



ALLGEMEINE GOTTESDIENSTORDNUNG für GNIGL

Samstag	18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
Sonntag	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Mittwoch	08.00 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	17.30 Uhr	Rosenkranzgebet
	18.00 Uhr	Eucharistiefeier anschließend Anbetung (bis ca. 19.00 Uhr)

Zusätzliche Informationen finden Sie auf unserer
Pfarrhomepage.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.pfarre-gnigl.at



Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei: Mo, Di, Mi, Fr 09.00 bis 12.00 Uhr,
Do von 17.00 bis 19.00 Uhr

Möglichkeit zu **Beichte und Aussprache** nach Vereinbarung
(Anmeldung in der Pfarrkanzlei)

Passend für das Osterfest - ein Rezept für Germteig-Osternester!

Dazu brauchst du:

- 500 g Mehl
- 120 g Butter oder Margarine
- 80 g Zucker
- 2 Eidotter
- 1 Prise Salz
- 1/4 l Milch
- 1 Pkg. Trockengerm
- 1 Eidotter zum Bestreichen
- Hagelzucker
- 1 gefärbtes hartgekochtes Ei
- Eierschale fürs Backen



So gehts:

- Milch leicht erwärmen und die Butter schmelzen.
- Das Mehl in eine große Rührschüssel geben, dazu Trockengerm, 1 Prise Salz und den Zucker mischen.
- Dann die Eidotter, die flüssige Butter und die lauwarme Milch dazugeben.
- Mit einem Handmixer mit Knethaken das Gemisch zu einem glatten Teig verarbeiten - zugedeckt an einem warmen Ort 30 Minuten gehen lassen.
- Danach den Teig in drei Teile teilen, diese wiederum in 3 Teile teilen, sodass du schließlich 9 Teile hast.
- Pro Osternest drei gleich lange Stränge rollen (Tipp: nur ganz wenig Mehl verwenden!) und diese zu einem Zopf flechten. Die Enden müssen anschließend zu einem Kreis verbunden werden.
- Zum Schluss noch das Nest mit dem Eidotter bestreichen und mit Hagelzucker bestreuen. In die Mitte eine Eierschale setzen, welche nach dem Backen durch ein gefärbtes Osterei ersetzt wird.

***Gutes Gelingen und ein frohes Osterfest wünscht Euch der
Arbeitskreis Kinder und Jugend!***

Text: Monika Auer

Impressum: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion: Pfarramt Gnigl,
Eichstraße 58, 5023 Salzburg, Tel.: 8047 8055 10, Fax: 8047 8055 19;
E-Mail: pfarre.gnigl@pfarre.kirchen.net; Internet: www.pfarre-gnigl.at;
Druck: Hausdruckerei Erzdiözese Salzburg;
Bildnachweis: Titelseite: www.pfarrbrief.de | Vincent van Gogh;
Fotos ohne Quellenangabe: Pfarre Gnigl; Gestaltung: H. Maier